

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 52 (1907)
Heft: 9

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 3, März 1907
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher.

- Das Schulkind* in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung von Dr. Lucy Hoesch Ernst und Dr. E. Meumann. I. Teil. *Anthropologisch-psychologische Untersuchungen an Züricher Schulkindern* von Dr. L. Hoesch Ernst. 165 S. fol. mit 29 farbigen und schwarzen Kurventafeln. 24 Fr. gb. 27 Fr. Leipzig. 1906 O. Nemnich.
- Führer durch den Rechenunterricht* der Unterstufe gegründet auf didaktische Elemente von Dr. W. A. Lay. 2. Aufl. 235 S. mit Abbild. und 4 Tafeln. Fr. 4.80 gb. 6 Fr. ib.
- Pädagogische Monographien* von Dr. E. Meumann. Bd. I. *Das Behalten und Vergessen bei Kindern und Erwachsenen* nach experimentellen Untersuchungen von Dr. P. R. Radossawjewitsch. 197 S. gr. 8^o mit 1 Fig. und 1 Kurventafel. ib. Fr. 6.80. (Für Ab. der Exp. Päd. Fr. 5.40) II. Bd. *Über Vorstellungstypen* von Ludwig Pfeiffer. 128 S. gr. 8^o Fr. 5.40. (Für Ab. der Exp. Päd. Fr. 4.30). Bd. III. *Experimentelle und kritische Beiträge zur Frage nach den sekundären Wirkungen des Unterrichts* insbesondere auf die Empfänglichkeit des Schülers von Dr. Walter Baade. 124 S. gr. 8^o Fr. 5.40 (Fr. 4.30). Leipzig. 1907 O. Nemnich.
- Allgemeine Unterrichtslehre*. Im Grundrisse dargestellt von Fr. Regener. Leipzig. G. B. Teubner. 268 S. Fr. 4.25.
- Gottfried Keller. *Sieben Vorlesungen von Alb. Köster*. 2. Aufl. 160 S. gb. Fr. 4.25.
- Die Gleichnisfrage*. Eine theologische Untersuchung mit pädagogischer Spitze von O. Eberhard. Wismar: M. 1907 St. Bertholdi. 114 S. Fr. 2.50.
- Baier J. Dr. *Der katholische Religionsunterricht*. 128 S. Fr. 2.15. ib.
- Geschichte des Kantons Tessin* von 1830—1841 von Dr. Heinr. Gubler. Zürich. Verl. der Akademie. (Gebr. Lehmann) 212 S. gr. 8^o.
- Zum Ausbau des gewerblichen Fortbildungsschulwesens* in der Schweiz von H. Bendel. ib. 74 S. 1 Fr.
- Die Sprache der Dichtkunst* von Dr. K. Tumlriz. Wien 1907 F. Tempsky 149 S. gr. 8^o. gb. 3 Fr.
- Leitfaden der Physik und Chemie* mit Berücksichtigung der Mineralogie und der Lehre vom Menschen. In zwei Kursen von A. Sattler. 31. Aufl. Braunschweig 1906. Fr. Vieweg. 256 S. mit 291 Abb. gb. 2 Fr.
- Religionsgeschichtliche Volksbücher* von Fr. M. Schick, Tübingen. Tübingen 1907. J. B. Mohr. V. Reihe Heft 4. Was uns Jesus heute ist von Prof. D. A. Meyer, Zürich. 50 S. br. 1 Fr. gb. 2 Fr. II. Reihe. Heft 10. Jesaja von Prof. H. Guthe. 70 S. 1 Fr. gb. 2 Fr.
- Methodisches Handbuch zu Sprachübungen* von Dr. K. Michel und Dr. G. Stephan. Leipzig. Quelle und Meyer. 158 S. gr. 8^o Fr. 2.70 gb. Fr. 3.70.
- Praktische Fragen des modernen Christentums*. Fünf Vorträge von Pfarrer Förster, Jatho, Prof. Meyer, Privatdozent Niebergall Prof. A. Meyer, Pfr. Traub. ib. 126 S. Fr. 2.50 gb. 3 Fr.
- Hausaufgaben und höhere Schulen* von Karl Roller. ib. 142 S. Fr. 3.70 gb. Fr. 4.25.
- Der Mensch der Urzeit* von Heinr. Driesmans, Stuttgart. 1907 Strecker & Schröder 198 S. Fr. 2.70 gb. Fr. 3.85.
- Biblische Zeit- und Streitfragen* von Dr. Kropatschek. Berlin-Lichterfelde E. Runge. II. Serie. Heft 9: Der erste Petrusbrief und die neuere Kritik von D. Bernh. Weiss. (65 S. 80 Rp.). 10. Brauchen wir Christentum, um Gemeinschaft mit Gott zu erlangen? von Dr. L. Lemme. (33 S. 70 Rp.). 11. Unser Herr von K. Müller (52 S. 70 Rp.). 12. Die Eigenart der Biblischen Religion von C. v. Orelli (39 S. 70 Rp.).
- Natur und Sittlichkeit* von Dr. F. Kropatschek ib. 29 S. 70 Rp.
- Praktische Denklehre* auf neuen Grundlagen gemeinverständlich dargestellt von Cölestin Schöler. Amstetten N.-Oest. 1906 Selbstverlag. 131 S.
- Heimatvolk*. Skizzen und Novellen von Karl Frey. Aarau R. Sauerländer. 200 S. gb. 4 Fr.

Schule und Pädagogik.

O. Schmidt und H. Rosin. *Pädagogisches Jahrbuch* 1905. Berlin. 1906. Gerdes & Hödel. 3. Jahrg. 204 und 288 S. 7 Fr., gb. 8 Fr.

Dieser stattliche, schön ausgestattete Band bietet eine Rundschau auf dem Gebiete des Volksschulwesens. Die schulpolitische Rundschau (S. 1—204) beleuchtet den gegenwärtigen Stand des Volksschulwesens in Deutschland nach seinen innern und äussern Verhältnissen. Lehrplan und Schulunterhaltung, Gesundheitspflege und Unterricht, Fürsorgeeinrichtungen und Schulverwaltung und Aufsicht, wie das Verhältnis der Parteien zur Schule kommen darin zur Sprache. Licht und Schatten werden sichtbar. Die Stellung der Lehrerschaft, ihre Besoldungsverhältnisse, Lehrerbildung, Vereine und die Lehrerinnenfrage werden besprochen. Das Kapitel: die Toten des Jahres 1905, beschliesst den ersten Teil des Buches. Der zweite Teil: Die literarische Rundschau, bietet Besprechungen der Bücher über Pädagogik und die einzelnen Unterrichtsfächer; auch die Jugendbücher finden Beachtung, und der Anhang enthält das Verzeichnis empfohlener Jugendschriften der deutschen Prüfungsausschüsse. Durch die Vereinigung von tüchtigen Fachmännern ist das Jahrbuch zu einem wertvollen Nachschlagewerk geworden, das in Deutschland wie ausserhalb seiner Grenzen gerne zu Rate gezogen werden wird und das wir den Vereins- und Kapitalsbibliotheken warm empfehlen.

Wohlrahe, Dr. *Der Lehrer in der Literatur*. Beiträge zur Geschichte des Lehrerstandes. 3. vermehrte Aufl. Oesterwieck/Harz. 1905. A. W. Zickfeldt. 563 S., gb. Fr. 7.40.

Zu den Beiträgen aus der Literatur, durch die sich das Buch in seiner ersten und zweiten Auflage die Anerkennung der Lehrer wie eines weitem Publikums erworben hat, sind in dieser Auflage eine Reihe weiterer Schriftstücke aus Biographien, Romanen und Dramen hinzugekommen. Wir erwähnen daraus: Dillmanns, Schulmeister von Illingen; Langers, Erinnerungen aus dem Leben des Dorfschullehrers; O. Ernst's, Flachsmann; Anzengrübbers, Der Pfarrer von Kirchfeld. Damit wird das Buch noch vielseitiger in seiner Spiegelung des Lehrerstandes und dessen Würdigung in der Literatur. Es sind ernste und heitere Blätter, in denen der Lehrer in Stunden der Musse gerne sich umsieht. Lebens- und Schulweisheit spricht ihm entgegen, Anregung und Belehrung, auch Trost und Erfreuliches bietend. Wir halten dieses Buch als eines derjenigen, die der Lehrer zu seinen bleibenden Freunden rechnet, und zu denen er immer und immer wieder gern greift. Wir empfehlen es besonders jüngern Lehrern. Wer in einem pädagogischen Kränzchen eine Stunde edler Unterhaltung schaffen will, referiere einmal über dieses Buch.

Erstes Jahrbuch des Kant. Lehrervereins St. Gallen.

Herausg. von der Kommission des K. L. V. St. Gallen. Selbstverlag der Herausgeber. 30 und 130 Seiten mit vielen Illustrationen.

Die St. Galler beginnen mit einem guten Wurf. Ihr Jahrbuch ist augenfällig schön. Brassel gibt ihm eine poetische Widmung mit; J. J. Führer erzählt die Geschichte des kantonalen Lehrervereins. Rechnung, Mitgliederbestand usw. sind Mitteilungen geschäftlicher Natur. Dann aber folgt etwas ganz gutes: Heimatkunde von Thal, von S. Walt mit Illustrationen von U. Hilber und P. Bornhaußer. In X Gruppen (Zeit, Himmelsrichtungen, Schulzimmer, Gebäude, Plätze und Anlagen, Wasser und Bewässerung, Besonnung und Beschattung, Verkehrswesen, Erwerbs- und Lebensverhältnisse, aus vergangener Zeit) wird die Heimatkunde elementar behandelt. Darauf folgen zu Händen des Lehrers die Gesichtspunkte für die Elementarlektionen und eine zusammenfassende Heimatkunde. Die Anlage wie die anschauliche Durchführung sind gut; sehr hübsch, ja vorzüglich die zahlreichen Skizzen und Zeichnungen, mit denen die Mitarbeiter durch den Stift die Worte des Textes ergänzten. Hier kann ein junger Lehrer viel lernen und mancher ältere nicht weniger. Da wird veranschaulicht, nicht nur geredet.

Roland. *Monatsschrift für freiheitliche Erziehung* in Haus und Schule. Herausgegeben von einer Vereinigung Bre-

mischer Lehrer. III. Jahrg. Fr. 5.40. Einz. Heft 50 Rp. Hamburg. A. Janssen.

„So haben wir das Banner der Einheitsschule entrollt. Im Namen des Vaterlandes, im Namen der Gerechtigkeit. Und haben den Ruf ins Land geschleudert, oft, immer wieder, unaufhörlich.“ Mit diesen Worten aus einem ersten Artikel von Holzmeier, „Pythagoras und die Gehaltsfrage“, klingt das Programm der Bremer nach der organisatorischen Seite hin wieder; die innere Freiheit der Schule, d. i. des Lehrers, ist die andere, mächtigere, die Scharrelmann zum Wortführer hat. Es ist frisches Leben in den Heften; auch wenn die Wiederholung nicht fehlt. Gerne geben wir dem Roland wieder eine Empfehlung zur Jahresfahrt, indem wir auf den Inhalt der ersten Nummer aufmerksam machen (was später im „Pestalozzianum“ weiter geschehen wird): Neujahrsbotschaft, Gedicht von Sonnemann. Pythagoras und die Gehaltsfrage (Holzmeier). Der Geist macht lebendig (H. Scharrelmann). In guter Gesellschaft (Bamberg). Briefe und Aufzeichnungen des jungen M. Dorn (Scharrelmann). Bei der Arbeit. Quellen zur Schulreform. Ziegler, Th. *Allgemeine Pädagogik* (Natur und Geistesleben).

2. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. gb. Fr. 1.65.

Eine Sammlung von sechs Vorträgen über Pädagogik. Jeder Vortrag bringt ein Kapitel der allgemeinen Pädagogik zur Behandlung. Es werden uns zuerst der Zweck und die Motive der Erziehung veranschaulicht; dann hören wir von den Mitteln der Erziehung (physische Erziehung, intellektuelle Bildung, Erziehung des Gefühls und des Willens, ästhetische Erziehung), und zuletzt wird die Frage der Organisation der Erziehung (Wer soll erziehen und wer soll erzogen werden? Schulen und Schulsystem) erläutert. Die hochinteressante, geistvolle Darstellung in leichter, flüssiger Sprache stempelt das Büchlein so recht zur belehrenden und unterhaltenden Lektüre.

L. Sp.

Jones, Abel John, Dr. *Charakterbildung in den englischen Schulen in Theorie und Praxis*. Leipzig-Boena 1906. Rob. Noske. 75 S.

Der Verfasser dieser Dissertation (Jena, Rein) wirft die Fragen auf: Ist Charakterbildung eine Aufgabe der Schule und wie kann die Schule zur Bildung des Charakters beitragen, um darauf, wesentlich vom englischen Gesichtspunkt und von englischen Schulverhältnissen aus eine Antwort zu geben. Indem er Theorie und Praxis herbeizieht, wird seine Arbeit zu einem wertvollen Beitrag zur Kenntnis englischer Anschauungen und Mittel auf dem Gebiete der Erziehung und der Schule. Darum verdient das Buch, auch wenn die sprachlichen Schwierigkeiten, mit denen der Verf. zu ringen hat, ihn nicht immer leicht sagen lassen, was er meint, Beachtung für alle, die sich um englische Schulverhältnisse, wie für die Frage der Charakterbildung besonders interessieren.

Lyon, O. *Die Fortbildungsschule für Mädchen*. Leipzig. 1906. B. G. Teubner. 24 S. Lex.-Form. 80 Rp.

In diesem Vortrag tritt der Stadtschulrat von Dresden aus wirtschaftlichen, sozialen und ethischen Gründen für die obligatorische Mädchenfortbildungsschule ein. Dem Schlagwort von der allgemeinen Bildung entgegentretend, verlangt er eine Fortbildungsschule, die wesentlich Berufsschule ist: Hauswirtschaftliche und daneben berufliche (kaufmännische oder handwerkliche) Ausbildung sollen jedem Mädchen werden. Die hohen Gesichtspunkte, von denen aus Dr. Lyon die Aufgabe anfasste, liessen ihn dem oft behandelten Thema neue Seiten abgewinnen. Der Vortrag verdient auch bei uns gelesen und beachtet zu werden. Es geht zu rasch nicht mit den Mädchenfortbildungsschulen.

Die Kultur, Sammlung illustrierter Einzeldarstellungen von C. Gurlitt. Bd. 7: *Erziehung zur Körperschönheit*. Turnen und tanzen. Ein Beitrag zur Mädchenerziehung von Marg. N. Zepler. Berlin. Bard, Marquardt & Co. 64 S. mit 32 Illustr., gb. Fr. 1.65.

Mit einem hübschen geschichtlichen Rückblick auf die Bestrebungen für körperliche Ausbildung hebt das Büchlein an, um dann ausführlicher die in England als Calisthenics bezeichneten körperlichen Übungen, die Delsarte-Kunst und das schwedische System darzustellen. Wie Kraft und Anmut das Ziel dieser Übungen sind, so weiss die Verfasserin in geschickter Form für ihre Ideen zu gewinnen: die Pflege körperlicher

Schönheit und Kraft für Mädchen ist ein Thema, das der Aufmerksamkeit wert ist. Die schönen Abbildungen des Büchleins tragen mit dazu bei, das Interesse für dessen Ziel zu wecken. Recht vielen Lehrerinnen und Lehrern des Turnens empfohlen. Leontandreia. Dichtung und Wahrheit aus dem Sommer 1905.

Von Walter Cussler und Ernst Leumann. Strassburg i./E. 1906. Schlesier und Schweikhardt. 42 S. Fr. 1.35.

Die Unterprimaner des Protestantischen Gymnasiums zu Strassburg haben sich auf dem Turnplatz wacker getummelt. Zwei, die sich hierbei „tötlich“ beleidigt haben, wollen sich im ersten Zweikampf messen. Anlässlich eines Klassenbummels nach den Vogesen werfen sie, während der begleitende Lehrer den Schlaf des Gerechten schläft, Speere, wirkliche eisenbeschlagene Speere gegeneinander. Nachdem der erste Schütze seinen Gegner gefehlt hat, will er im Übermut den feindlichen Speer, der die Richtung auch verfehlt, im Fluge auffangen; doch o weh! dieser fährt ihm in den Arm muskel. Das emporspritzende Blut und der Heldenmut, mit dem der Getroffene die brennende Wunde trägt, wirken auf den Gegner versöhnend, und gerührt reichen sich die zwei die Freundeshand. Dies wirkliche Schulschicksalchen ist mit viel Humor frei ausgestaltet in lustigen homerischen Weisen (daktylischen Fünffüsslern) besungen von einem Mitschüler der speerkundigen Kämpen und dem Vater des getroffenen „Helden“, dem Professor des Sanskrit an der Universität Strassburg, Ernst Leumann. Besonders anziehend ist die Schilderung des munteren Treibens auf dem Turnplatze. Wir zweifeln nicht, dass jeder, der das hübsch ausgestattete Büchlein zur Hand nimmt, sei er Turner oder Nichtturner, Gymnasiast oder nicht gewesen, beim Lesen seine Freude haben wird an der frischen, munteren Jünglingsschar und ihrem „Erlebnis“.

O. Sch.

Waldeck, Marie. *Festspiel zur Einweihung des Neubaus der Viktoriaschule zu Frankfurt a./M.* Frankfurt a./M. Gebr. Knauer. 31 S. Fr. 1.35.

Im ersten Teil (Hausbau) treten Frankfurtia mit den Handwerksmeistern und Gesellen auf, die ihre Sprüche und Gesellenlieder (nach bekannten Melodien) vorbringen. Im zweiten Teil (Einzug) ziehen der Chor der Jugend und die Blaustrümpfe auf, um durch Pallas Athenes Machtspruch Einzug zu erhalten, nachdem die Wissenschaften, Kunst und Frohsinn ihr Urteil abgegeben. Zwei Begrüssungen am Schluss gelten dem neuen Direktor. Die Verse sind glatt und leicht zu memorieren, wenn auch nicht sehr tief. Es geht frischer Sinn durch das ganze Spiel, das mit einigen Abänderungen leicht an anderen Orten, insbesondere an Mädchenschulen, zur Aufführung gelangen kann. Mangel ist ja an solchen Festspielen, die dankbar sind, weil sie ein frohgelantes Publikum finden.

Deutsche Sprache.

P. A. Schmid. *Deutsches Lesebuch für bernische Sekundarschulen und Progymnasien*. Bern, Kant. Lehrmittelverlag. 551 S. gr. 8°. gb. Fr. 2.50.

Ein neues Lesebuch ist ein Ereignis für eine Schule. Es weckt in den Schülern neues Leben, neues Interesse. Aber auch für das Elternhaus ist die Bedeutung eines guten Lesebuches nicht zu unterschätzen. Jedes Lesebuch sollte auch ein gern gesehenes und gern gelesenes Buch für den Familienkreis sein, also auch für die Erwachsenen interessante Lektüre bieten, ein förmlicher Hausschatz werden, wie dies bei „Tschudi“ in so erfreulicher Weise der Fall war. Die bern. Sekundarschulen waren bis zur Stunde mit ihren Lesebüchern, d. h. mit der Umarbeitung der früheren Bücher von Prof. Edinger, nicht glücklich versehen. Dies gilt besonders für das Lesebuch der Unterklassen. Mit nächstem Frühjahr wird ein neues Buch eingeführt werden, das Lesebuch von P. A. Schmid, Sekundarlehrer in Bern. Der Verfasser hatte bei seiner Arbeit eine glückliche Hand. Zeichnete sich schon sein Lesebuch für die Oberklassen, das vor einem Jahr zur Einführung gelangte, durch seinen in allen Beziehungen gediegenen Inhalt aus, so ist dies bei dem nun erscheinenden Band für die zwei ersten Sekundarschuljahre in eben so erfreulichem Masse der Fall. Es darf als das Ideal eines Lesebuches bezeichnet werden. Wer darin zu lesen beginnt, dem wird es schwer, es wieder aus der Hand zu legen, so fesselnd, so mannigfaltig, so interessant ist sein Inhalt. Wohl in keinem andern Fach ist der innere Wert des

Unterrichts so sehr vom Lehrmittel abhängig, wie gerade in dem der deutschen Sprache. Ein schlechtes Lehrmittel verunmöglicht nahezu jeden gedeihlichen Erfolg, ein gutes Lesebuch hebt und belebt den Unterricht, sichert den Erfolg.

Was das Lesebuch von Schmid ganz besonders wertvoll erscheinen lässt, ist der Umstand, dass der grösste Teil desselben direkt aus den Erzeugnissen der Literatur hervorgegangen ist. Die heimatliche, die schweizerische Literatur hat darin besondere Berücksichtigung gefunden, und wir müssen dem Verfasser für diese umfassende Kenntnis der reichhaltigen einheimischen Literatur unsere Anerkennung zollen. — So wird denn den bernischen Sekundarschülern mit dem neuen Buch eine herzerquickende Frühlingsgabe dargebracht, für sie wie für den Lehrer eine wahre Erlösung aus der trostlosen Öde, die aus dem bisherigen Lesebuch Tag für Tag in die Schulstube und in das Gemütsleben der Kinder hineingegähnt hat. Das neue Buch darf ohne Übertreibung ein Meisterwerk genannt werden. Des uneingeschränkten Lobes und des herzlichen Dankes seitens der Lehrerschaft, der Schüler und des Elternhauses darf der Verfasser des prächtigen Geschenkes versichert sein. Das Buch wird auch über den Kanton hinaus Anerkennung finden. J.

Goethes Werke. Von Prof. K. Heinemann. Leipzig. Bibliographisches Institut. Jeder Band gb. Fr. 2.70.

Von dieser kritisch durchgesehenen und erläuterten Ausgabe sind vier weitere Bände neu erschienen: Band 18, von Dr. Th. Matthias bearbeitet, enthält: Fastnachtspiele und Verwandtes, Revolutionsdramen, Prologe, Nachspiele und Theaterreden. Bd. 21, vom Herausgeber selbst bearbeitet, umfasst die Rezensionen Goethes aus den Frankfurter gelehrten Anzeigen, Jugendschriften und Dramen in ihrer ursprünglichen Gestalt. Bd. 23, erläutert von Dr. O. Harnack, bietet die Schriften über Kunst II, und Bd. 25, von Dr. G. Ellinger bearbeitet, ist mit Theater und Literatur I betitelt. Welche Geistesfülle und Vielseitigkeit diese sonst weniger bekannten Schriften Goethes offenbaren! Man lese die Rezensionen oder die Schriften über Literatur und Theater. Welche Frische und Unmittelbarkeit! Was dem Leser, der nicht fachkundig ist, zu verstehen schwer fällt, das erläutert eine Anmerkung am Fusse der Seite oder am Ende eines jeden Bandes. Sämtlichen Schriften geht jedesmal eine Einleitung des Bearbeiters voraus. Es steckt viel, sehr viel Arbeit darin. Jeder Band ist ein Beweis von der Sorgfalt, mit der die ganze Ausgabe bearbeitet wurde, die in ihrer schönen Ausstattung und ihrer Billigkeit aufs neue wärmste Empfehlung verdient.

Roseggers Schriften. Volksausgabe. III. Serie. Lief. 45 bis 51 (je 45 Rp.) Leipzig. L. Staackmann.

Die Lieferungen 45—51 bringen zunächst die Idyllen zu Ende. Darauf folgen „Das Sündenglöckel“ und „Mein Himmelreich“, die im Gegensatz ihres Grundtones — hier versöhnend, dort kampflustig und herb — Roseggers Schreibweise und Darstellungskraft aufs neue illustrieren. In den Einbanddecken (70 Rp.) des Verlages erhält die Volksausgabe ein schmuckes Kleid.

Brehm, J. Übungsbuch für den deutschen Unterricht in der Volksschule. Heft I (2. u. 3. Schuljahr). krt. 45 S. 45 Rp. Heft II (4. u. 5. Schuljahr). 80 S. krt. 80 Rp. Gotha, F. Thienemann.

Eines jener Büchlein, das die Rechtschreibung sicherer und für das Kind so angenehm als möglich machen will, indem es Übungen bietet, die nicht zu viel Schwierigkeiten bieten. Es sind manche gute Übungen darin, die der Lehrer bequem in seinen Gang der Sprachbehandlung einfügen kann, wenn er nicht der beigegebenen Wegleitung folgen will.

Knörlein, Jos. Stilistische Vor- und Formübungen. Ein Beitrag zur Umgestaltung des Unterrichts in der deutschen Sprachlehre. In Lektionsentwürfen dargestellt und theoretisch begründet. München. 1907. Max Kellner. 126 S.

Der Verfasser ist Gegner der freien Aufsätze, wenigstens vor dem fünften Schuljahr; aber darin wird ihm jedermann recht geben, wenn er den Anschauungsunterricht für die Klärung und Bereicherung des Wortschatzes betont. Wie die Anschauung hierfür sprachlich zu verarbeiten ist, das zeigt er in ganz guten Übungen. Hierin ist in dem Buche zu lernen, sogar viel zu lernen. Was er über die Korrektur sagt, wird Beifall finden. Gewolf findet, der richtige Schluss der Aus-

einandersetzungen Knörleins über den elementaren Sprachunterricht wäre die Zulassung des freien Aufsatzes wenigstens vom dritten Jahre an, während der Verfasser (Disposition und Ausdrucksform) einen Mittelweg einschlägt. Mit einigen Erörterungen des Buches über den Anschauungsunterricht liesse sich rechten; aber in der praktischen Verwertung der Anschauung zur Sprachförderung ist er auf richtigem Boden. Wir wünschen, dass recht viele Lehrer ihm hierin gleichkommen.

Plattensteiner, Dr. R. Peter Rosegger. Heft 12 der Beiträge zur Literaturgeschichte von Herm. Graef. Leipzig, Verlag für Literatur, Kunst und Musik. 35 S.

Mit diesem gut volkstümlichen Schriftchen wird der Verfasser in mancher Familie, in der man Rosegger liest, Freude machen. Gerne weisen wir auf dasselbe hin. Es charakterisiert den Dichter trefflich.

Drees, H. Dr. Deutsche Festspiele. Berlin-Gross-Lichterfelde. Chr. Fr. Vieweg. 122 S.

Dieses Textbuch umfasst fünf Festspiele: Deutschlands Sachsenkaiser, Die Hohenstaufen, Der deutsche Einheitstraum, Deutschland zur See, Junge Helden und des deutschen Jünglings Werdegang. Es sind Zusammenstellungen von einschlagenden Gedichten, so dass durch Chorvorträge und Deklamation ein einheitlicher Gedanke zum Ausdruck kommt. Musikdirektor Kriegeskotten hat die einzelnen Nummern für Chorgesang und Klavierbegleitung musikalisch ausgestattet. Sind die gen. Ideenkreise, vom letzten abgesehen, auch speziell deutsch-politischen Charakters, so zeigen diese Festspiele doch, wie auch ähnliche Aufführungen bei uns sich ohne grosse Mühe anordnen liessen.

Geschichte.

Schweizer eigener Kraft! Neuenburg. Fr. Zahn. 15 Lief. zu Fr. 1.25 (nach dem 31. März 2 Fr.). In Prachtband 25 Fr. (32 Fr.).

Die letzten Lieferungen (11—15) führen zunächst das Lebensbild des Kardinals Mermillod zu Ende. Dann zeichnet Dr. Gobat mit sichtbarer Verehrung das Lebenswerk des Bischofs von Jerusalem, Sam. Gobat, dessen Wirken noch zu wenig bekannt war. Drei grossen Künstlern sind die Schlusslieferungen gewidmet: Dr. David schildert uns den harten Lebensgang des Malers Böcklin, W. von Arx setzt dem Dichter des Grünen Heinrich und dem tessinischen Bildhauer V. Vela in den zwei letzten Abschnitten ein ehrendes Denkmal. Ob wir das Ringen des grossen Meisters der Farbe, oder des Zürcher Staatsschreibers oder des Schöpfers des Spartacus verfolgen, wir stehen unter dem Eindruck menschlicher Grösse, errungen durch Kampf und Arbeit. Darin liegt der ethische Wert dieses Werkes, dem eine reiche Illustration künstlerischen Schmuck verleiht. Die Verehrer G. Kellers werden sich besonders der zahlreichen Faksimiles freuen, die dessen Lebensbild beigegeben sind. Nicht weniger gefallen werden die Reproduktionen der Werke Böcklins und Velas. Indem wir auf den Abschluss des Werkes aufmerksam machen, sprechen wir auch dem Verlag für diese neue grosse Unternehmung die verdiente Anerkennung aus. Es braucht viel Energie und Hingabe, um in unserm kleinen Land Prachtwerke ins Volk zu bringen. Zahn hat's gewagt.

Bibliographie der schweizerischen Landeskunde. Aberglaube, geheime Wissenschaft, Wundersucht. Von Dr. Fr. Heinemann. Heft 1 der Kulturgeschichte und Volkskunde. Bern. 1907. K. J. Wyss. 240 S.

Aus dem ursprünglichen Programmpunkt „Sitte und Brauch“ ist unter der fleissigen Hand des Verfassers eine mehrbändige Bibliographie der schweizerischen Volkskunde mit über 20 000 Titeln geworden. Der erste Band, der in seiner ersten Hälfte hier vorliegt, umfasst: Aberglaube, geheime Wissenschaften und Wundersucht. Er bietet ein Spiegelbild — oder vielmehr das Material dazu — der kulturellen Entwicklung durch Okkultismus und Unduldsamkeit hindurch zur Geistesfreiheit der Gegenwart. Allgemeine und spezielle Werke werden aufgeführt. Alchemie, Astrologie, Teufelskult, Exorzismus, Gespenster, Gottesurteile, Kalender-Aberglaube, Mesmerismus sind einige der Haupttitel, unter denen die einschlagenden Werke genannt sind. Zu eingehenden Studien bildet das Buch eine unschätzbare, Zeit und Mühe sparende Grundlage und Wegleitung.

Geographie.

Geographisches Lexikon der Schweiz von Ch. Knappe, M. Borel und V. Attinger. Neuchâtel, Gebr. Attinger. Lief. 177—188.

Mit Faszikel 16 geht der vierte Band dieses Werkes zu Ende. Das Hauptinteresse der vorliegenden Lieferungen nimmt der Artikel Die Schweiz ein, der ein ausserordentlich reiches und interessantes Material in Wort und Bild bietet. Lage, Grösse, Grenze, Vermessung, Bodengestalt, geologische Entwicklung, Gewässer, Pflanzenwelt und Fauna werden dargestellt. Eine Fülle von interessanten Einzelheiten, Vergleichen, statistischen Tabellen, wie wir sie sonst nirgends so beisammen finden, dann geologische Karten, Profile, Bergansichten, Karten zur Darstellung der Jagd- und Fischereiverhältnisse, Erdbebenkarten, Karte über die Verteilung der Waldbäume usw. Da ist nun wirklich für den Unterricht viel zu holen, und angesichts des reichen Stoffes rechtfertigt man nicht mehr mit der Überschreitung des Raumes. Nur eines ist schwer zu überwinden: der kleine Druck. Was für ein prächtiges Buch müsste der einzige Artikel „Schweiz“ in grossem Druck und mit diesen illustrativen Beilagen bilden! Das alles sei dem Werk nur zur Empfehlung gesagt.

Conwentz, Dr. Prof. *Die Heimatkunde in der Schule.* Grundlagen und Vorschläge zur Förderung der naturgeschichtlichen und geographischen Heimatkunde in der Schule. 2. Aufl. Berlin 1906. Gebr. Bornträger. 192 S. gb. Fr. 4.70.

Das Buch ist nicht eine Heimatkunde für eine bestimmte Gegend, auch nicht eine Darstellung heimatkundlicher Betrachtungen, es ist zum Glück mehr. Es prüft für die Volksschulen, wie für die Lehrerseminarien und höheren Lehranstalten die Lehrpläne, Unterrichtsmittel (Lesebücher), Sammlungen, Wandbilder etc.) und die Lehrerbildung mit Rücksicht auf eine wirkliche Pflege der Heimatkunde in allen Schulstufen.

Abschnitt „Allgemeine Forderungen und Vorschläge zu Neuerungen“ gibt beachtenswerte Anregungen über Aussichtsturm, Lehrzimmer für Erdkunde und Naturgeschichte, Schaukästen, Schulmuseum, Aufsicht, Bearbeitung von Heimatkunden, Heimatsammlungen usw. Da will und wird das Buch fruchtbar wirken. Dass die geforderte Kritik nicht überflüssig ist, zeigt der Verfasser gerade an einem Buche von Schmeil (Pflanzen der Heimat). „Bücher der Art gehören weder in die Schule noch in das Haus, und wo sie etwa bestehen, sollten sie tunlichst entfernt werden“ heisst es Seite 116. Die grossen Gesichtspunkte und die praktischen Anregungen machen neben der mehr kritischen Seite des Buches ein Studium desselben sehr wertvoll. Dass dem Verfasser die schweizerischen Heimatkunden nicht bekannt sind, und dass (S. 106) der Druckteufel von Benteli und Stucki redet, wollen wir nicht anrechnen. Der Verlag hat das Buch sehr schön ausgestattet. Wir empfehlen es den Männern der Schule wie den Behörden.

E. Blocher und E. Garraux. *Deutsches Ortsnamenverzeichnis für die Westschweiz.* Zürich, Th. Schröters Nachf. 24 S. mit einer Karte. 50 Rp.

Wo ist Pumpfel? Die meisten Leser sind überfragt. Es ist Bonfol im Berner Jura. Deutsche Bezeichnungen wie die genannte gibt diese Schrift auf Grund von amtlichen und andern Schriftstücken. Das Verzeichnis ist lehrreich und sorgfältig bearbeitet. Es erschien zuerst in der Zeitschrift: Deutsche Erde. Die Karte veranschaulicht die Sprachgebiete und ihre Grenzen in der Schweiz.

Baumgartner, Andr. *Erinnerungen aus Amerika.* Zürich. Orell Füssli. 221 S. mit 49 Abbild. Fr. 3.80.

In ungekünstelt-natürlicher Weise hat der Verfasser eine Reihe von Eindrücken zu Papier gebracht, die ihm ein Besuch in Amerika hinterlassen hat. Wir folgen ihm auf dem Schiff über den Ozean, betreten die neue Welt, sehen die interessante Sommerstadt Chataqua mit ihren Bildungsinstituten, denen auch der Präsident der Republik einen Beitrag durch die Tat leistet. Wir gehen mit ihm dem Schicksal der deutschen Sprache in Amerika nach, und teilen das Interesse, das ihn nach Neu-Glarus führt, wo eine Schweizerkolonie ureigenster Art und Kraft erstanden ist. Wir besuchen das Schlachtfeld von Gattysburg, und vernehmen gern, was der Verfasser über

die Indianer, die Neger, die Dienstmädchenfrage, die Auswanderung, über Charakter der Amerikaner und besonders über Kirche und Schule zu berichten weiss. Am Schlusse sind wir dem Verfasser dankbar über die angenehme Unterhaltung und die mancherlei Belehrung, die uns sein Büchlein gewährt. Die hübschen Bilder, s. z. B. Neu Glarus, die den Text begleiten, verdienen mit der sauberen Ausstattung noch besonderer Erwähnung.

Europäische Wanderbilder. Nr. 264—266. *Die Montreux-Berner Oberland-Bahn.* 78 S. mit vielen Illustr. und einer Karte. Zürich, Art. Inst. Orell Füssli. Fr. 1.50.

Mit einer anmutigen Schilderung der schönen Tour von Montreux nach Zweisimmen, die aus der Feder eines Kenners der Gegend stammt (Alfred Cérésolle), verbindet das vornehm ausgestattete Büchlein eine wirklich prächtige Darstellung der landschaftlichen Szenerien in Bildern. Zu den feinen Autotypen gesellen sich einige ganz gute Bilder in Farben. Die Winterbilder reizen geradezu, die schöne Gegend auch einmal im Winter zu sehen. Im Sommer ist's so wie so schön.

— Nr. 267. *Speicher-Trogen*, herausg. von den Verkehrsvereinen Speicher und Trogen. 40 S. mit 22 Ill. und einer Karte. 50 Rp.

In klarem Wort und hübschem Bild führt uns dieses Bändchen hinauf zu den Höhen von Vögelinseck. Wer wollte nicht gern mitreisen? Die Aussicht auf dem Gäbris tut's uns an, und weitere Wegfahrt weist dieser Führer in seinen letzten Seiten! Ein prächtiges Bändchen, siehe die schönen Dorfansichten und das Denkmalbild.

Fortbildungsschule.

Führer, K. *Geschäftsbriefe. Geschäfts-Aufsätze. Postformular-Lehre und Anleitung zur Abfassung von Protokollen.* 6. Aufl. 114 S. 80 Rp.

— *Kopf- und Zifferrechnungsaufgaben* aus dem Geschäfts- und Berufsleben für Fortbildungs-, Gewerbe- und Fachschulen. II. Heft. Gewerbliche Kalkulation. 3. Auflage. 76 S. 80 Rp. St. Gallen. Fehrs Buchh.

Die rasche Folge der Auflagen beweist die Anerkennung, die diese Büchlein finden. Den neuen Auflagen ist eine Erweiterung und eine verbesserte Ausstattung geworden. Im ersten Bändchen wird namentlich die Einschlebung der Abschnitte über Post- und Giroverkehr, Annoncen-Expedition und Paketbeförderung willkommen sein. Den eingefügten Formularen ist besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die beiden Hefte werden sich weitere Verbreitung sichern; sie seien hiezu empfohlen.

Verschiedenes.

Bibliothek des Wissens von E. Müller-Baden. Berlin W. 57, Bong & Co. Lief. 74—78.

Mit Lief. 74 und 75 schliessen die ersten vier Bände mit den reich illustrierten Arbeiten über Geschichte und Industrie und Technik ab. Lief. 76 eröffnet einen Ergänzungsband, in dem allgemeine Literaturkunde, Kunstgeschichte, Warenkunde und Technologie, sowie Weltliteratur zur Darstellung kommen sollen. Dem populär gehaltenen Text geht auch hier wieder eine reich und schön gehaltene Illustration zur Seite, die auch der Fortsetzung des Werkes die Gunst der Leser erhalten wird.

Herders Konversationslexikon. 3. Aufl. Freiburg i. B., Fr. Herder. Bd. VI. (Mirabeau-Pompei), VIII u. 898 S. mit 400 Bildern, 60 z. T. fertigen Beilagen: 14 Karten, 29 Taf. u. 17 Textbeilagen mit zus. 500 Bildern. gb. Fr. 16.80.

Das Werk rückt dem Schlusse entgegen. Reicher als in den andern Bänden ist diesmal (Bd. VI) das Kartenmaterial. Unter den Stadtplänen erwähnen wir: München, Neu York und Paris, von den Karten: Ozeanien, Palästina, Persien, Platastaaten usw. Grössere Artikel finden sich unter norwegische, niederländische Kunst, orientalische Sprachen, nordische Sprache, Pfahlbauten u. a. Reich und schön sind die Beilagen zur Illustration von Artikeln in Mosaik, Orden persischer Kunst, Ornament, Photographie, Münzen, Motorwagen. Eine ausführliche Beilage ist dem katholischen Missionswesen gewidmet, wie ja das ganze Werk des Lexikons auch den spezifisch katholischen Standpunkt nicht verleugnet.